

BEGABTENFÖRDERUNG IN ST. URSULA

Ein Gebot der Stunde

Veröffentlicht in: news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung. özbf, Nr. 16/Mai 07, S. 44-45.

Vorbemerkungen

Die Förderung der individuellen Begabungen ist nicht erst, aber spätestens seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA-Bildungsstudien ein Gebot der Stunde. Internationale Leistungsvergleiche, noch dazu durchgeführt von einer weltumspannenden Wirtschaftsorganisation (OECD), bieten verschiedene Analyse- und Prognosemöglichkeiten. Eine davon sind die Chancen der nachkommenden Generation auf dem Arbeitsmarkt. Betont wird die Notwendigkeit einer umfassenden allgemeinen schulischen Ausbildung für alle sowie die Förderung des individuellen Profils, also die Förderung von Stärken und das Verringern von Schwächen.

Genau die Analyse dieses individuellen Profils ist uns in St. Ursula ein Anliegen, wobei beide Facetten – die Stärken zu stärken und die Schwächen zu verringern – Berücksichtigung finden.

1. Formen der Begabtenförderung

Während das Fördern als Form des „Nachhilfeunterrichts“ eine lange Tradition aufweist, ist die Förderung der besonderen Begabungen einschließlich der Hochbegabungen im breiten Schulwesen ein vergleichsweise noch junger Bereich, dem wir aber in St. Ursula verstärkt Aufmerksamkeit widmen wollen. Für unseren Zugang eignet sich ein Vergleich mit dem Sport: Hier findet sich eine kleine Gruppe an Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern; im so genannten Breitensport agieren jedoch auch Amateure auf verschiedenen Niveaus bis hinunter zu den vielen Menschen, die keinem Verein angehören und doch gerne einmal für das individuelle Wohlbefinden eine Sportart betreiben; dazu kommen noch all jene, die sich für Sport wenig interessieren.

Ähnlich verhält es sich mit den unterschiedlichen Begabungsniveaus der Kinder: Wenige sind in der Lage, Spitzenleistungen zu erbringen und unter Umständen sogar ein ganzes Schuljahr zu überspringen. Mehr Kinder bringen gute Begabungen in zumindest einer Disziplin mit (im naturwissenschaftlichen, sprachlichen, motorischen, musikalischen Bereich, etc.) und können mit zwei unterschiedlichen Modellen gefördert werden: dem so genannten „Pull-Out-Modell“ sowie dem „Schulischen Enrichment-Modell“. Eine Kombination der beiden, wie sie in St. Ursula praktiziert wird, wird nachfolgend vorgestellt, ebenso – um im Bild zu bleiben – der „Breitensport“, welchen wir in St. Ursula in der Form des „Talentetages“ mehrmals jährlich anbieten.

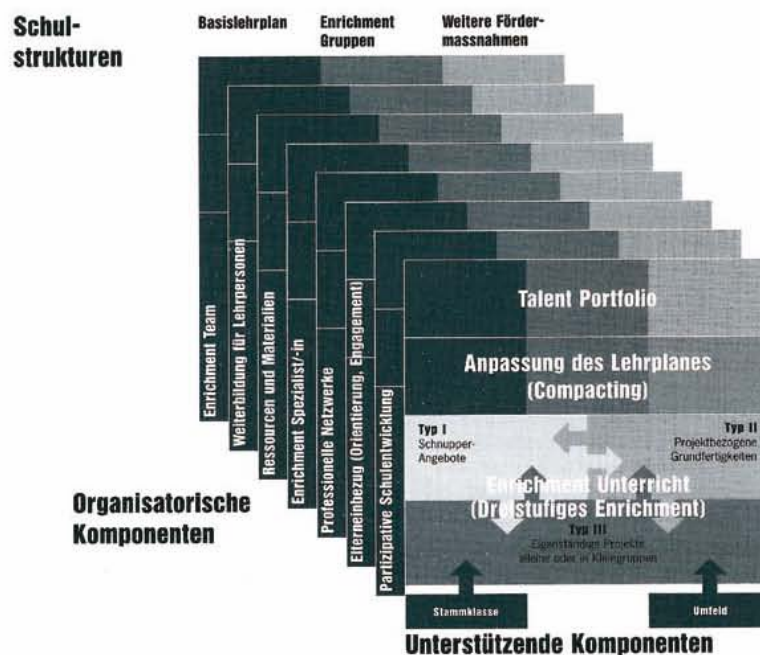
2. Der Talentetag

Der Talentetag gibt Kindern wie Lehrerinnen und Lehrern gleichermaßen die Chance, ihren individuellen Interessen besonders nachzugehen. Anstelle des stundenplanmäßigen Unterrichts werden zwei Kurse zu je 70 Minuten abgehalten, um eine gewisse Vertiefung in den jeweiligen Bereichen zu ermöglichen und doch die Konzentrationsfähigkeit der Kinder nicht zu sehr zu strapazieren. Die Kursthemen werden von den Lehrerinnen und Lehrern individuell erstellt und decken eine breite Palette ab: mathematische Knocheleien, PC-Praxis, Malen und Tanz stehen ebenso auf dem Programm wie Fremdsprachen (Englisch, Französisch), alte Kulturen, Musik, Bewegung oder das „Kinderparlament“, bei dem mit der „Dilemmamethode“ nach Patry (2004) gearbeitet wird. Da sich neben allen VS-Lehrerinnen und -Lehrern auch Kolleginnen und Kollegen aus der KMS (der Kooperativen Mittelschule) und der AHS am Talentetag beteiligen, ist es möglich, die Gruppengröße im

Durchschnitt auf 15 Kinder zu begrenzen. Die Kinder bekommen bei ihrem ersten Talentetag einen Talentepass, in dem an jedem Talentetag die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen dokumentiert wird. Die Wahl der Kurse wird nach einer allgemeinen Präsentation so organisiert, dass möglichst alle Kinder ihre Wunschkurse belegen können.

3. Schulisches Enrichment

Das Konzept des Schulischen Enrichments, wie es in St. Ursula angewendet wird, beruht auf Teilen des gleichnamigen Modells des US-amerikanischen Erziehungswissenschaftlers Joseph S. Renzulli. Aus der nachstehenden Grafik wird anschließend die Praxis in der VS St. Ursula erläutert.



Grafik aus: Renzulli et al. 2001, 31

Enrichment-Gruppe:

Die Kinder, die an der Enrichment-Gruppe teilnehmen, erarbeiten Inhalte, die über den Lehrplan des jeweiligen Gegenstands hinausreichen. Prinzipiell verfolgen wir hier nicht das Ziel, Lehrinhalte höherer Schulstufen aufzubereiten und zu vermitteln. Vielmehr sind die jeweiligen Interessenslagen und besonderen Fähigkeiten der Kinder inhaltlicher Wegweiser; diesen soll hier keine „Schulstufen-Schranke“ gesetzt sein.

Die Teilnahme wird von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und -lehrern jenen Kindern angeboten, die bisher durch besondere Leistungen in einem oder mehreren Gegenständen aufgefallen sind. Sie dürfen selbst entscheiden, ob sie mitmachen wollen, müssen aber auch jene Inhalte selbst nachholen, die in der Zeit, die sie in der Enrichment-Gruppe verbringen, versäumen. Da die Klassenlehrer/innen in dieser Zeit im Rahmen des Gesamtunterrichts nach Möglichkeit vermehrt bisher Gelerntes üben, minimiert sich das Problem. Um möglichst viele Kinder in die Enrichment-Gruppe einzubinden, werden in diesem Schuljahr drei Kurse angeboten (bis Weihnachten, bis Ostern, bis zum Schuljahresende).

Der erste Kurs dieses Schuljahres ist für Kinder mit guten kognitiven Begabungen geeignet. Die Kinder haben jeweils ein Interessensgebiet formuliert und suchen sich nun dazu passende Inhalte aus diversen Quellen (v.a. Bibliothek, Internet) zusammen. Diese Inhalte werden zunächst in der Gruppe skizziert und dann in einer entsprechenden Form für eine Präsentation aufbereitet (Plakat, Büchlein, Portfolio). In den folgenden Kursen planen wir auch die Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern aus dem musisch-kreativen Bereich, um auch Kindern mit Begabungen in diesem Bereich eine Plattform bieten zu können.

Enrichment-Team/Weiterbildung für Lehrpersonen:

Mehr als die Hälfte des Lehrkörpers der VS St. Ursula hat den Ausbildungslehrgang zum „Specialist in Educating the Gifted“ (Spezialist zur Ausbildung der Begabten) des European Council of High Ability (ECHA) absolviert und dort die notwendigen theoretischen Grundlagen erlernt. Aus diesem Kollegium rekrutiert sich auch das derzeitige Enrichment-Team.

Professionelle Netzwerke:

Mitglieder unseres Enrichment-Teams arbeiten auf verschiedenen Ebenen v.a. mit den folgenden Institutionen zusammen:

- Kompetenzzentrum für Begabungs- und Begabtenförderung im Stadtschulrat für Wien
- Thomasianum Institut für Begabtenförderung & Begabungsforschung · Integrative Initiativen
- Zentrum für Begabtenförderung am Pädagogischen Institut der Erzdiözese Wien

Partizipative Schulentwicklung:

Hier ist angesprochen, was vom schulischen Enrichment auf die gesamte Schulentwicklung ausstrahlt. Das Enrichment-Team trifft sich wöchentlich zu einer inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungsbesprechung, wobei die Aktivitäten klarerweise mit den klassenführenden Lehrerinnen und Lehrern abgesprochen werden. Für den Talentetag wird in einer eigenen Konferenz das Programm erstellt. Hier sind alle Lehrer/innen der VS St. Ursula beteiligt, zudem war es immer wieder möglich, Lehrer/innen aus unserer KMS und aus unserem Gymnasium zur Teilnahme zu gewinnen. Die Kinder, die in der Enrichment-Gruppe arbeiten, stammen aus allen Schulstufen, sodass auch altersheterogenes Lernen ermöglicht wird.

4. Weitere Angebote zur Begabtenförderung in der VS St. Ursula

Physik-Schnupperkurs für die vierten Klassen (SS 2006)

Im vergangenen Schuljahr hatten die Kinder der vierten Klasse der VS St. Ursula die Möglichkeit, an einem Physik-Schnupperkurs bei Prof. Gattringer teilzunehmen. An mehreren Nachmittagseinheiten erhielten sie erste Informationen über den Fachbereich Akustik und durften auch einige Experimente selbst durchführen.

Superkids-Kurs „Der Natur auf der Spur“

Im Rahmen der Begabtenförderung führt das Pädagogische Institut der Erzdiözese eine Kursreihe mit dem Titel „Superkids“ durch. In diesem Schuljahr wird an unserer Schule ein solcher Kurs angeboten. Dabei erhalten die Kinder erste Einsichten in die Bereiche Kraft/Mechanik, Akustik, Optik und Alltagschemie. Mathematik-Knocheleien runden den Kurs ab. Dabei liegt der Schwerpunkt auf (angeleitetem und gesichertem) experimentellem Lernen der Kinder.

Richard Pirolt M.Ed.
Klassenlehrer der 3.b, Begabtenförderungsteam St.-Ursula
pirolt.richard@st.ursula-wien.at

Literatur:

Patry, Jean-Luc / Weinberger, Alfred (2004): *Kombination von konstruktivistischer Wert-erziehung und Wissenserwerb*. Referat auf der 65.Tagung der Arbeitsgruppe für empirische Pädagogische Forschung (AEPF).
http://www.sbg.ac.at/erz/salzbuerger_beitraege/herbst2004/patry_weinberger_04_2.pdf,
16.06.2006.

Renzulli, Joseph et.al. (2001): *Das Schulische Enrichment Modell SEM. Begabungsförderung ohne Elitenbildung*. Aarau: Sauerländer.